

GU 11. Aug. 67 - 19
3003 Bern, den 11. August 1967

t.816-10 (4) - SH/sc

An die Schweizerische
Botschaft
Beirut

UNRWA-UNESCO Institute of Education

an	RU GB							
Datum	14.8.1967							
Visa	RU GB							
EPD		12.8.67				11		
Ref.	p. B. 55.40. allg.							

Herr Botschafter,

Mit Schreiben vom 13. März 1967 des Generaldirektors der UNESCO und in Gesuchen der UNRWA vom 21. April und 23. Mai 1967 wird die Erwartung ausgedrückt, dass die Schweiz das Projekt auch im Jahre 1967 finanziell unterstützt. In diesem Zusammenhang hat unser Dienst seinerzeit für die Jahre 1967 und 1968 einen Beitrag von insgesamt Fr. 800'000.-- vorgesehen.

Angesichts der Kriegslage im Nahen Osten haben sich nun verschiedene Voraussetzungen für das gute Funktionieren des Projektes verändert, so dass eine sorgfältige Ueberprüfung der Aktion nötig erscheint.

Wir sind Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie in Zusammenarbeit mit Dr. Ryffel zu den nachfolgenden Problemen Stellung beziehen würden:

1. Im letzten Bericht des Institutes vom 22. Juli 1967 (Periodical News Letter 1967/Nr. 2) wird der Gedanke vertreten, dass angesichts der grossen Flüchtlingsnot "last priority had to be given to education". Es ist zudem fraglich, ob angesichts der äusserst primitiven Lebensbedingungen in den Flüchtlingslagern im gegenwärtigen Zeitpunkt die psychologische Aufnahmefähigkeit für Schulungsprogramme vorhanden ist.
2. Es wird unter Umständen schwierig sein, ein Schulungsprojekt gegenüber der, heute besonders kritisch eingestellten schweizerischen Oeffentlichkeit zu vertreten, das momentan nur Palästina-Flüchtlinge in den



arabischen Staaten berücksichtigt und zugleich die unter der Kontrolle Israels stehenden Hilfsbedürftigen ausklammert. Nach dem Bericht des UNRWA-Vertreters für Europa vom 30. Juli 1967 halten sich allein im Gazastreifen 315'000 registrierte Flüchtlinge auf.

3. Laut eines Schreibens des UNRWA-Vertreters für Europa vom 14. Juli 1967 ist für jene Lehrer, die früher im Gazastreifen tätig waren, ein Ausbildungskurs in Kairo vorgesehen. Kritische Äusserungen, dass in Aegypten unter dem Deckmantel eines UNRWA-Projektes Agenten für den Einsatz gegen Israel ausgebildet werden, sind eventuell zu erwarten.
4. Im Rahmen einer Stipendienaktion wurden seinerzeit sechs Absolventen der Landwirtschaftsschule Beit Hanoun, Gaza, während eines Jahres zwecks praktischer Weiterbildung schweizerischen Bauernbetrieben zugeteilt. Nach der Rückkehr sind diese Palästina-Flüchtlinge, ohne ihre zusätzliche Berufsbildung ausnutzen zu können, im Gazastreifen zurückgehalten worden, obwohl sie als tüchtige Fachleute in den umliegenden arabischen Staaten von Nutzen gewesen wären. Ein Schulungsprogramm ist natürlich nur von beschränktem Wert, wenn die Absolventen infolge politischer Massnahmen daran gehindert werden, einen ihren Fähigkeiten angemessenen Arbeitsplatz zu finden.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns nach Rücksprache mit unserem Experten Dr. Ryffel zu den oben aufgeworfenen Fragen Ihre Meinungsäusserung übermitteln könnten.

Wir versichern Sie, Herr Botschafter, unserer vorzüglichen Hochachtung.

Der Delegierte
für technische Zusammenarbeit

Marcuard